



# Lindenspiegel

DIE Lindener Stadtteilzeitung • November 2023

27. Jahrg.

Katastrophe: LAK zu AfD-Wahlerfolgen Seite 3

Lindener Geschichte: Rackebrandt Seite 4 & 5

Anti-Diskriminierung: Weact-Beratungsstelle eröffnet Seite 6

Bürgerdialog Westschnellweg:

## „Startschuss zu einem Planungs-Marathon ...“



Auftakt zum Bürgerdialog Westschnellweg im Gymnasium Limmer. Rund 200 Interessierte nehmen teil.

Foto: Becker

**C**harmeoffensive des niedersächsischen Verkehrsministers Olaf Lies: Bei der geplanten Erneuerung des Westschnellwegs werde frühzeitig auf die BürgerInnen zugegangen. „Es gibt keine Vor-Festlegungen“, so Sozialdemokrat Lies am 18. Oktober. „Wer heute mitmacht, hat die Möglichkeit, sich frühzeitig in die Planung einzubringen.“ Der Minister ist an diesem Mittwochnachmittag in der Aula des Gymnasiums Limmer sichtlich bemüht, die Gemüter der rund 200 TeilnehmerInnen an der ersten „Dialogveranstaltung“ zum Westschnellweg zu beruhigen. Der frühere Umweltminister

bleibt gelassen, als seine Rede gleich zu Beginn von AktivistInnen der Gruppen „Leinemasch bleibt“ und „Fridays for Future“ unterbrochen wird. Diese entrollen ein Transparent und fordern in einem Redebeitrag statt immer mehr Straßenbau eine Verkehrswende und wirksames Handeln gegen den Klimawandel. Dafür gibt es viel Applaus aus dem Saal. „Das gehört dazu“, sagt Lies und geht auch intensiv auf die anhaltenden Konflikte beim Südschnellweg ein: „Wie schaffen wir es, beim Westschnellweg einen anderen Weg zu gehen?“

„Es wird auch zukünftig motorisierten Individualverkehr geben und wir müssen Verkehrswege erneuern“, konstatiert Lies, „daran führt kein Weg vorbei und

mit dieser Realität müssen wir leben“. Das für Hannover bedeutende Schnellwegenetz sei rund 70 Jahre alt und müsse saniert werden. Allein auf der rund vier Kilometer langen Strecke zwischen Linden und Herrenhausen stünden 14 Brückenbauwerke zur Erneuerung an.

„Wie wollen wir miteinander arbeiten?“, fragt der Minister das Publikum. Jetzt sei „ein früher Zeitpunkt des Dialogs“. Die „Formate informeller Beteiligung“ sollen bis zum kommenden März geklärt werden, danach brauche es mit der Planung mindestens sieben Jahre bis zu den ersten Baumaßnahmen. „Dies hier heute ist nicht der Startschuss zu einem Sprint, sondern der Startschuss zu einem Planungs-Marathon“, assii-

ert in ihrem Redebeitrag Julia Fundheller, verantwortliche Abteilungsleiterin von der Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr.

Der Bürgerdialog müsse jetzt beginnen und sei sicher kein leichter Weg, meinen auch die MacherInnen der Consulting Gesellschaft ifok aus Bensheim, die von der Behörde mit der Durchführung der Beteiligungsformate beauftragt sind: „Wir freuen uns sehr auf den Austausch“, so ein Sprecher. Gleich nach der rund zweistündigen Saalveranstaltung können sich Interessierte an sogenannten „Themeninseln“ äußern. Geplant sind auch ein „Infomat“ und weitere digitale Formate. Man darf gespannt sein ...

Wolfgang Becker

**Es waren einmal drei Brüder.**  
ABSCHIED ANDERS LEBEN

Friedrich Cordes Bestattungen e.K.  
Minister-Stüve-Str. 14  
30449 Hannover  
0511 / 464445  
www.hannover-bestattung.de

Erlebe den Fitness-Boost mit **EMS Training!**

**Neueröffnung**  
1. November  
Falkenstraße 8  
Hannover  
Linden

**Effektives EMS-Training für Dich!**

In nur 20 Minuten pro Trainingssitzung erreichst Du Deine Fitnessziele. Unsere professionellen Trainer stehen Dir zur Seite!

Body&Health EMS-Training | Falkenstraße 8 | 0511 56 37 67 17  
www.ems-training-studio.de

**Was die Welt bewegt, machen wir sicher.**

- > Hauptuntersuchung
- > Änderungsabnahme
- > Schadengutachten
- > Fahrzeugbewertungen
- > DEKRA Siegel für Gebrauchtfahrzeuge

DEKRA Automobil GmbH  
Hanomagstr. 12  
30449 Hannover  
Telefon 0511.42079-0  
www.dekra-in-hannover.de

**LandesArmutsKonferenz**  
Niedersachsen

**Wohnung ist ein Menschenrecht!**

**HANNOVER**

**LOST IM STUDIUM?**

umsteigen statt aussteigen

Wir holen dich da raus: Bei „Umsteigen statt Aussteigen“ bekommst du die passende Beratung für deine berufliche Zukunft. Vertraulich und kostenfrei.  
www.wirtschaftsfoerderung-hannover.de/umsteigen

UMSTEIGEN STATT AUSSTEIGEN – EIN PROJEKT DER WIRTSCHAFTS- UND BESCHÄFTIGUNGSFÖRDERUNG

Region Hannover

## Laterne, Laterne ...

Die Kirchengemeinden St. Godehard und Linden-Nord laden gemeinsam mit dem Freizeithaus Linden laden am Sonnabend, 11. November, zum fröhlichen St. Martinsumzug ein. Wir treffen vor der Bethlehemkirche, um gemeinsam mit dem Kinderchor Linden der Musikschule Hannover St. Martins- und Laternenlieder zu singen. Im Anschluss an eine kurze Andacht geht es mit Pferd, Reiter und Musik zur St. Bennokirche. Dort gibt es Feuerschein, Kakao, Glühwein und Martinshörchen. Wir freuen uns auf den gemeinsamen und lichtvollen St. Martinsumzug. Treffpunkt für den Laternenumzug ist um 17 Uhr die Bethlehemkirche, Bethlehemplatz 1.

**Auch wir heizen dir mit unseren Angeboten richtig ein!**

Limmerstr. 4  
30451 Hannover/Linden  
Tel. 0511 2617590  
Linie 10/Küchengarten

Für dich geöffnet:  
Montag – Freitag von 7 bis 24 Uhr  
Samstag von 7 bis 23.30 Uhr

**Anzeigenverkauf:**  
05 11 / 123 41 16



Kensal Rise / London

**Lesereihe „LindenLiest“ wird fortgesetzt**

Die Initiative „Lebensraum Linden“ und die Buchhandlung Decius-Thalia Linden präsentieren am Donnerstag, 16. November, eine weitere Veranstaltung der Lesereihe „LindenLiest“. Marco Sagurna liest ab 19.30 Uhr im Sparkassen-BeratungsCenter Lindener Markt, Falkenstraße 30, aus seinem Roman „Warmia“. Darin geht es um eine plötzliche und aufreibende Liebe zwischen Schwester und Bruder. Um Schmerz und Gewalt. Um Missbrauch und Macht. Um Krieg und Vertreibung, Flucht und Terror. Um Heil und Unheil. Um Warmia. Polen, ehemals Ostpreußen. Um das neue Polen. Um Religion und Geschichte. Um Freundschaft und Vertrautheit. Um Engel. Um starke Frauen. Und um eine Tragödie. Der Der Eintritt ist frei.

**Treffpunkt St. Martin**

Lebendig alt werden in Linden – falten- und facettenreich. Am 20. November lädt Pastorin i. R. Nora Borris ab 11 Uhr neuerlich ins Gemeindehaus St. Martin, Niemeyerstraße 16. Zum Frühstück ist etwas mitzubringen.

**Förderverein der****Freiwilligen Feuerwehr Hannover-Linden gegründet**

Seit Juli 2023 wird die Freiwillige Feuerwehr Hannover-Linden durch einen neu gegründeten Förderverein unterstützt. Der Verein ermöglicht es der Feuerwehr, eigene Projekte durchzuführen und nicht durch die Stadt Hannover gestellte Ausrüstung zu beschaffen. Dafür sind wir auf eine starke Unterstützung durch Sie angewiesen. Die freiwillige Feuerwehr Hannover-Linden stellt gemeinsam mit der Berufsfeuerwehr den Schutz vor Feuern, Unfällen und Katastrophen für die BürgerInnen der Stadtteile Linden, Calenberger-Neustadt, Mitte und darüber hinaus sicher. Um den Helfern zu helfen, wurde der Förderverein gegründet. Der Verein konnte bereits den Sommerausflug der Einsatzabteilung – einen Kanuausflug auf der Aller – ermöglichen und bei der Ferien-Card-Aktion der Kinder- und Jugendfeuerwehr die Verpflegung organisieren. Einige weitere aktuelle Projekte des Fördervereins sind die Beschaffung von einheitlicher Schutzkleidung für die Kinderfeuerwehr, sowie die finanzielle Unterstützung zur Einrichtung des Jugendfeuerwehraums. Auch wünscht sich die Einsatzabteilung eine Nebelmaschine und Übungspuppen für einsatznahe Übungen. Unterstützen Sie die Ortsfeuerwehr Linden und treten als Mitglied dem Förderverein bei. Seien Sie über weitere Projekte der Freiwilligen Feuerwehr Hannover-Linden informiert und treffen Sie die KameradInnen auf Sommerfest und Weihnachtsfeier oder tun Sie Gutes mit einer Spende. Kontaktieren Sie uns über das Kontaktformular auf der Website [www.ff-linden.de/foerdereverein](http://www.ff-linden.de/foerdereverein) oder schreiben Sie uns direkt an [foerdereverein@ff-linden.de](mailto:foerdereverein@ff-linden.de).

**GreenDOWN im DeisterKIEZ****Die traditionelle Pflanzaktion auf der Deisterstraße wird zehn Jahre alt**

Es ist schon sehr besonders, wenn eine eher kleine Initiative wie das GreenUP und der GreenDOWN sich schon so lange bewährt – wir feiern unser 10-jähriges Jubiläum. Der schöne Herbst zieht langsam vorbei und wir wollen nun mit Euch die letzten warmen Tage nutzen, um unsere Baumscheiben in der Deisterstraße winterlich zu bepflanzen, den Kiez auf Vordermann- und frau zu bringen und fit für die kalte Jahreszeit zu machen. Der Deisterkiez e.V. und seine Freund:innen veranstalten am Samstag, 4. November, ab 11 Uhr das für alle offene GreenDOWN. An diesem Tage heißt es wieder „Mach mit – Mach schick“ auf unserer beliebten Flaniermeile Linden Süds – dem wahren Kiez. Wir bitten um eine vorherige Anmeldung unter [online@deisterkiez-ev.de](mailto:online@deisterkiez-ev.de) oder per Whatsapp unter 01 63 - 305 96 61. Im Anschluss werden wir gemütlich bei Kaffee und Kuchen beisammen sein und quatschen. Treffpunkt ist wie immer das Stadtteilbüro des Quartiersmanagements in der Deisterstraße 66 und eingeladen sind alle mit Interesse an der Aufwertung des eigenen Wohnumfeldes, egal ob BewohnerIn, VermieterIn oder LadenbetreiberIn.

**Sitzung des Bezirksrates Linden-Limmer**

Die nächste Sitzung des Bezirksrates Linden-Limmer findet am Mittwoch, 15. November, statt. Die Kommunalpolitikerinnen und -politiker kommen ab 18 Uhr diesmal nicht im Gymnasium Limmer sondern im Freizeitheim Linden zusammen.

Leserbrief:

# Wann genau wollt ihr anfangen mit dem Klimaschutz und der Verkehrswende?

Leserbrief zu unserem Beitrag „Camuz: Lehren aus dem Ausbau des Südschnellweges“ in unserer Ausgabe Oktober 2023.

**E**vrin Camuz erkennt selbst, dass der Ausbau des Südschnellweges ein Tiefpunkt für eine zukunftsorientierte Verkehrswende ist, akzeptiert ihn aber als grüne Landtagsabgeordnete trotzdem, weil er „in einem rechtsstaatlichen Verfahren ergangen“ ist. Nichts wäre daran weniger rechtsstaatlich, wenn die Landesregierung die

Pläne geändert hätte. Ein Planfeststellungsbeschluss ist ein Verwaltungsakt, der ein Baurecht, aber keine Baupflicht darstellt.

Und es ist immer noch möglich. Der Runde Tisch hat sehr klar herausgearbeitet, dass es rechtlich und technisch anders ginge. Selbst Minister Lies bestätigt das inzwischen öffentlich. Aber es fehlt bei ihm genauso wie bei Bundesverkehrsminister Wissing der politische Wille. Was dazu führt, dass heute ein autobahnähnlicher Ausbau des Südschnellweges mit dem Verlust tausender Bäume für mehr Au-

toverkehr beginnt, der 10 Jahre dauert und ungefähr dann fertig wird, wenn laut Klimaschutzplan der Region nur noch halb so viele Autos wie heute fahren dürften. Wann genau wollt ihr anfangen mit dem Klimaschutz und der Verkehrswende?

Und die Grünen stehen daneben und winken Lies durch. Nicht mal für eine Behandlung der Petition zu dem Thema im Landtag wollten sie stimmen. Ob sie dafür mit einem anderen Vorgehen beim Westschnellweg belohnt werden ist ziemlich offen. Ein leitender Mitarbeiter

der zuständigen Landesstraßenbaubehörde machte bei einer Anhörung im Bezirksrat Linden-Limmer im Sommer 2022 sehr deutlich, dass sie ihre Aufgabe in der Schaffung neuer und breiterer Straßen für mehr und breitere Autos sehen. Klimaschutz? Antwort: Irgendwann sind das doch E-Autos, dann ist das kein Problem. Diese Behörde wird nicht zu einer nachhaltigen Mobilitätsbehörde, weil Olaf Lies ein neues Schild über die Tür hängt.

Thomas Berus  
Limmer

Offener Brief zu Sparmaßnahmen in der Jugendarbeit:

# Wir sind fassungslos und schockiert

Offener Brief an Oberbürgermeister Belit Onay und Stadtsuperintendent Rainer Müller-Brandes

**W**ir sind fassungslos und schockiert über die aktuelle finanzielle Lage der Jugendarbeit in Hannover, aber auch auf Bundesebene. In Hannover stehen 1,8 Milliarden Euro und auf Bundesebene 44 Millionen Euro Kürzungen im Raum. Dies ist ein Todesurteil für viele unserer Einrichtungen und Angebote in Hannover. Es ist Zeit, dass ein Umdenken stattfindet! Seit Jahrzehnten ist diese wichtige Arbeit nicht bedarfsgerecht ausgestattet, und nun droht ganz konkret hier bei uns in Hannover ein Systemkollaps! Wir fordern Sie auf, Ihre Prioritäten zu überdenken! Wir glauben, es ist der falsche und am Ende auch der teurere Weg,

bei den Kindern und Jugendlichen zu sparen!

Jetzt ist die Zeit, in die Kinder- und Jugendarbeit zu investieren! Jetzt ist die Zeit, diesen „Teufelskreislauf“ zu durchbrechen und in die Zukunft unserer Gesellschaft zu investieren!

Jetzt ist die Zeit, zu handeln und Kinder- und Jugendarbeit zur „Chefsache“ zu machen!!!

Wir bitten Sie, sich selbst für diese Arbeit einzusetzen und nicht auf andere Ebenen zu verweisen. Wir brauchen Sie beide persönlich als Fürsprecher der Kinder und Jugendlichen. Bitte seien Sie mit uns gemeinsam die Stimme der Kinder und Jugendlichen in Hannover, die auf diese große Herausforderung der drohenden Kürzungen aktiv reagiert! Solange die Stadt in Projekte wie den Steintorplatz mit 7,5 Millionen Euro investieren möchte, können wir diese aktuellen Prioritäten nicht verstehen und fordern den Stopp der Kürzungen!

Wir haben gerade erst mit viel Einsatz und Kreativität unseren Jugendtreff „BKT“ gerettet. Dabei hat uns die Stadt sehr geholfen; vom Stadtkirchenverband kam leider kein Geld. Umso mehr Geld kam von vielen Privatpersonen, von unseren Kirchengemeinden und durch den Einsatz unserer Jugendlichen beim Fundraising. Um weitere Kosten für die Sanierung zu vermeiden, leisten über hundert Ehrenamtliche seit fast einem Jahr durch unzählige Arbeitseinsätze ihren Beitrag. Wir sind eigentlich gerade auf der Zielgeraden, doch nun stellt HSK XI alles in Frage!

Vielen anderen Einrichtungen und freien Trägern geht es genauso. Oft werden MitarbeiterInnen nicht mehr nach Tarif bezahlt und ihre Stunden Jahr für Jahr reduziert. Einrichtungen, bei denen es noch mehr als eine Personalstelle gibt, werden zur Seltenheit. Die pädagogischen Rahmenbedingungen leiden seit

Jahren extrem. Gleichzeitig wird seitens der Politik noch von möglichen „Doppelstrukturen“ gesprochen, die man einsparen kann. Wir können bei solchen Äußerungen nur den Kopf schütteln und sind sprachlos.

Wir bitten um Ihre ganz persönliche Unterstützung – zusammen als Stadt und Kirche!

**#SOSJugendarbeit****Wir zählen auf Sie!**

Die Kinder & Jugendlichen vom Domino, CCC & BKT, die KG St. Nikolai Limmer, St. Martinskirchengemeinde, Erlöserkirchengemeinde/ Gospelkirche, die KG Linden-Nord, die Ehrenamtlichen, die Ehemaligen, der Jugendvorstand der Ev. Jugend Linden-Limmer, die vier Kirchenvorstände, die MitarbeiterInnen, die BKL'er sowie die Menschen, die zusammen fast 200.000 Euro für die Brandschutzsanierung gespendet haben!



Der Lindener Tisch sucht ab sofort einen Rentner oder Bürgergeld-Empfänger mit handwerklichen Fähigkeiten für gelegentliche Hausmeister-Tätigkeiten.

Interessenten melden sich unter Telefon (05 11) 27 07 81 87.

Lindener Tisch e.V.  
Dunkelberggang 7  
Linden-Mitte

*Wenn durch einen Menschen ein wenig mehr Liebe und Güte, ein wenig mehr Licht und Wahrheit in der Welt war, hat sein Leben einen Sinn gehabt.*

Unser lieber Freund und Familienmitglied

## Utku Avsar Savasir

ist am 14.10.2023 im Alter von 37 Jahren viel zu früh von uns gegangen.

Es ist für uns alle ein unfassbarer Verlust.

Wir werden dich sehr vermissen.

Im Namen aller Angehörigen





Landesarmutskonferenz zu AfD-Wahlerfolgen:

# Gesellschaftlich und sozialpolitisch eine Katastrophe

**D**ie Landesarmutskonferenz LAK Niedersachsen betrachtet die jüngsten Wahlerfolge der AfD in Bayern und Hessen als weiteren Höhepunkt einer katastrophalen gesellschaftlichen Entwicklung auch in den alten Bundesländern hin zu mehr Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus.

## Gefährliche Entwicklung

Klaus-Dieter Gleitze, LAK-Geschäftsführer, betont: „Auch sozialpolitisch ist diese Entwicklung gefährlich. Die rechtsextreme AfD erzielt ihre höchsten Stimmenanteile regelmäßig in sozialen Brennpunkten und Regionen mit hohen Armutsquoten. Das stellt Staat und Gesell-

schaft bei der dringend notwendigen Bekämpfung der ständig steigenden Spaltung der Gesellschaft zwischen Arm und Reich vor zusätzlich enorme Herausforderungen. Diese Spaltung ist nicht nur ökonomischer Natur, sondern spiegelt sich auch in Demokratieverdrossenheit und gesellschaftlicher Resignation wider, was als Konsequenz Angst und Frustration produziert.

## Brisante Mischung

Diese brisante Mischung entlädt sich in Aggression und wachsender Gewaltbereitschaft gegenüber Minderheiten. Besonders betroffen sind aktuell unsere jüdischen MitbürgerInnen, nach dem verbrecherischen Überfall der Terrororganisation Hamas. Bundesweit müssen als

Folge dieses Überfalls jüdische Einrichtungen verstärkt vor antisemitischer Gewalt geschützt werden.

## Armut produziert Ausgrenzung

Hass auf Minderheiten hat immer auch eine soziale Komponente. Armut und mangelnde gesellschaftliche Teilhabe produzieren Ausgrenzung mit allen Konsequenzen, wie der Suche nach Stündenböcken, also Minderheiten. Die wachsende Aggressivität in der Migrationsdebatte ist ein Beleg dafür, wie Minderheiten gegeneinander ausgespielt werden, der Bürgergeldempfänger gegen den Flüchtling. Zahlen belegen den Zusammenhang von Armut und Demokratieverdrossenheit: Bei der Landtagswahl in Niedersachsen 2022 erzielte die

AfD beispielsweise in Wilhelmshaven 14,2 Prozent gegenüber 11 Prozent im Landesdurchschnitt. Die Stadt hat bundesweit die dritthöchste Kinderarmutsquote mit 32,3 Prozent, deutlich über dem Landesdurchschnitt von 22,4 Prozent (2021).

In sozialen Brennpunkten der Landeshauptstadt Hannover wie Mühlenberg oder Sahlkamp erzielte die AfD in einzelnen Wahllokalen über 25 Prozent, wobei hier die Wahlbeteiligung bei nur noch bei der Hälfte im Vergleich zu Quartieren mit überdurchschnittlichem Einkommen liegt. Diese Erfolge erzielt die AfD, obwohl ihr Programm nicht das Geringste mit den Interessen von Armen zu tun hat: Sie ist für Zwangsarbeit für Arbeitslose, will für Arbeitsunwillige nur noch Sachleistungen einführen und sieht

im neuen Bürgergeld eine „Hängematte“ (Bernd Baumann, Parlamentarischer Geschäftsführer der AfD im Bundestag).

## Nachhaltige Armutsbekämpfung durch den Staat ist gefordert

Der bisher schleichende Prozess von Verlust an demokratischer Legitimation in unserer Gesellschaft nimmt immer mehr an Fahrt auf. Bei der Bekämpfung dieses Prozesses sind alle Akteure gefordert, der Staat muss endlich mit nachhaltiger Armutsbekämpfung beginnen und die Zivilgesellschaft muss mehr Engagement für den Erhalt von Demokratie und Sozialstaat an den Tag legen. Business as usual reicht hier nicht mehr. Die zentrale aktuelle gesellschafts-

politische Frage ist nicht Inflation oder Wohnungssituation, sondern der Erhalt von Demokratie und Sozialstaat.

Die Landesarmutskonferenz LAK Niedersachsen fordert daher aktuell: Solidarität mit Israel und allen hier lebenden jüdischen MitbürgerInnen. Und grundsätzlich eine nachhaltige Armutsbekämpfung mit mehr sozialem Wohnungsbau, Erhöhung von Bürgergeld und Grundsicherung um 200 Euro im Monat, einen sozialen Arbeitsmarkt für Langzeitarbeitslose, bessere Information und Aufklärung in sozialen Brennpunkten, wo Menschen oft aus Unwissenheit oder Scham Leistungen nicht in Anspruch nehmen und die Beteiligung von Superreichen mit einer Vermögensabgabe an der gerechten Finanzierung unseres Gemeinwesens.

Grundsicherung: Beträge bei Vermögen und geschütztem Eigentum müssen angepasst werden

# SoVD Niedersachsen: Betroffene nicht weiter benachteiligen

**R**und 127.000 Menschen in Niedersachsen beziehen Grundsicherung, weil ihre Rente im Alter nicht zum Leben reicht. Es gibt zwar einen Vermögensschonbetrag und auch Eigentum wie beispielsweise eine Wohnung oder ein Haus sind zum Teil geschützt, allerdings liegen die Beträge unter denen anderer SozialleistungsbezieherInnen. Der Sozialverband Deutschland (SoVD) in Niedersachsen kritisiert diese Ungleichbehandlung und macht sich für eine Reform stark. Der kürzlich vorgelegte Gesetzent-

wurf der Bundesregierung geht ihm dabei nicht weit genug.

## Fast 18 Prozent der RentnerInnen von Armut betroffen

Fast 18 Prozent der RentnerInnen in Niedersachsen sind von Armut bedroht. Viele wissen nicht mehr, wie sie finanziell ihren Alltag stemmen sollen. „Für genau solche Fälle gibt es die Grundsicherung. Sie soll die Existenz der Betroffenen schützen“, erläutert Dirk Swinke, Vorstandsvorsitzender des SoVD in Niedersachsen. Damit

gehört die Grundsicherung zu den sogenannten Sozialleistungen wie etwa auch die Sozialhilfe oder das Bürgergeld. Der Unterschied: Im Gegensatz zum Bürgergeld dürfen BezieherInnen von Grundsicherung und Sozialhilfe 5000 Euro weniger Vermögen behalten und auch bei der Größe des geschützten Eigentums wird mit zweierlei Maß gemessen: Während Bürgergeld-EmpfängerInnen 130 Quadratmeter geschütztes Eigentum haben, sind es bei Betroffenen in der Grundsicherung 80 Quadratmeter. „Das ist hochgradig ungerecht.

Egal, ob Bürgergeld, Sozialhilfe oder Grundsicherung – alle EmpfängerInnen müssen gleichbehandelt werden“, sagt Swinke. Das bedeutet: „Die Schonbeträge in der Grundsicherung müssen angehoben werden.“ Es gebe zwar einen Gesetzentwurf der Bundesregierung, dieser sehe aber keine ausreichenden Maßnahmen vor.

## Hochgradig ungerecht

„Mit dieser Ungerechtigkeit treibt die Politik einen Keil zwischen die Betroffenen. Das darf nicht sein. Alle Bedürftigen

müssen gleichbehandelt werden“, betont der niedersächsische SoVD-Chef. Deshalb fordert er die niedersächsischen Bundestagsabgeordneten auf, auf eine bessere Lösung zu drängen. „Es darf nicht sein, dass wir bei dem Thema solche Unterschiede machen“, so Swinke.

Volkshetzende Vorfälle müssen Konsequenzen haben:

# Regionsfraktion der LINKEN begrüßt Ermittlungen in Folge des Angriffes auf die Gedenkstätte in Ahlem

**D**ie Gedenkstätte in Ahlem ist nicht zum ersten Mal Opfer von rechten Angriffen geworden. In Anbetracht der aktuellen Lage ist es deswegen ein richtiges Zeichen, dass der Staatsschutz nun endlich ermittelt und antisemitische Vorfälle auch Konsequenzen nach sich ziehen. Die

hannöversche Zivilgesellschaft lässt sich nicht einschüchtern und wird weiter gegen Menschenfeindlichkeit antreten“, erklärt Felix Mönkemeyer, stellvertretender Fraktionsvorsitzender der Linkspartei in der Regionsversammlung. „Die aktuellen Übergriffe sind mehr als nur erschreckend – die Politik darf

bei rechten Strukturen und Vorfällen nicht wegschauen, sondern muss Gedenkstätten und jüdisches Leben effektiv schützen.“

Hintergrund: In der Nacht vom 29. auf den 30. Oktober wurde die Gedenkstätte Ahlem mit eindeutig nationalsozialistischen, antisemitischen und volksver-

hetzenden Aufklebern geschändet. Bereits in den Wochen zuvor kam es in Deutschland und auch in Hannover zu antisemitischen Vorfällen. Die Gedenkstätte in Ahlem erinnert an die Verbrechen des Nationalsozialismus und ist in den Räumlichkeiten einer ehemaligen jüdischen Gartenschule errichtet.



Jeden Sonntag im November ab 15 Uhr im Tango Milieu:

Verführung zum Tango (Tango-Café / Schnupperstunde)

Eingang Leinaustraße / Ecke Berdingstraße



Der ambulante Pflegedienst in Ihrer Nähe:

Diakoniestation West  
Pfarrstr. 72  
30459 Hannover  
Tel. 0511 / 65 52 27 30  
www.dsth.de

**DIAKONIE STATIONEN**  
Häusliche Alten- und Krankenpflege

www.conradi-bestattungen.de  
info@conradi-bestattungen.de

**Bestattungsinstitut Conradi**  
30451 Hannover  
Albertstraße 9  
Tag und Nacht Tel. 44 41 41

**Selbsthilfe Linden eG**  
Wohnungsgenossenschaft

Deisterstr. 69, 30449 Hannover,  
Tel. 45 44 44 Fax. 590 282 – 69  
info@selbsthilfe-linden.de

**Bürozeiten**  
Dienstag 14 – 16 Uhr  
Mittwoch 10 – 12 Uhr  
Donnerstag 16 – 18 Uhr

Zu unseren Bürozeiten können Sie jederzeit vorbei kommen. Termine außerhalb der Bürozeiten sind telefonisch zu vereinbaren.

genossenschaftlich wohnen

Tabak • Papier • Getränke  
Büro- u. Schulbedarf  
Lotto • Ustra • Zeitschriften  
Briefmarken • Telefonkarten

Alles in großer Auswahl  
vorrätig!

**seit 1929**

**Fritz Kivelitz**  
Posthornstr. 30  
Nähe Lind. Markt • Tel. 44 53 80

Wir kaufen  
**Wohnmobile**  
+  
**Wohnwagen**  
Tel.: 03944-36160  
www.wm-aw.de (Fa.)

**20 Jahre**  
**Aikido Schule Linden**  
Andreas Jürries 6. Dan · Cornelia Wunstorf 4. Dan  
Fössestraße 93b · 0511 443575  
Anfängertraining dienstags 18.30–19.30 Uhr, freitags 18–19.30 Uhr



Beiträge zur Lindener Geschichte: Interview mit Horst und Andrea Donner:

# Die Schank- und Speisewirtschaft H. Rackebrandt

**H**orst Donner, Jahrgang 1952, und die Tochter **A**ndrea, Jahrgang 1976, erzählen mir in einem unterhaltsamen und gut vorbereiteten Gespräch die Geschichte der Lindener Traditionsgaststätte Rackebrandt. Das Wirtshaus hatte im Frühjahr 2021 nach 125 Jahren für immer seine Türen geschlossen. Inzwischen ist die Gaststätte zu Wohnungen umgebaut worden. Damit ist wieder ein Stück altes Linden verschwunden. Dafür ist schöner Wohnraum entstanden – und der wird in Linden auch gerade gut gebraucht. Zu den sieben bestehenden Wohnungen sind neun neue, darunter zwei große im Eckgebäude und vier kleine Appartements gekommen. Und: Auch Horst und Andrea Donner sind nach Linden zurück- und selber in die umgebaute ehemalige Kegelbahn eingezogen. Die Familie Rackebrandt mit Ferdinand und Marie hat 1926 von der Lindener Eisen- und Stahlfabrik das wohl 1896 gebaute markante Eckgebäude Brauhofstraße 11 (Ecke Badenstedter Straße) mit der Gaststätte erworben. Rackebrandts hatten zuvor eine Gaststätte an der Nieschlagstraße 28/ Ecke Marienwerderstraße besessen (dort gab es auch mal eine Kegelbahn, heute ist hier ein Kinderladen), also fast gleich um die Ecke. Ansonsten hatten die alten Rackebrandts nicht viel über die Vergangenheit erzählt. Andrea und Horst Donner haben aber eine kurze Hauschronik verfassen können, aus der wir hier zitieren. So war von 1896 bis 1902 der Betreiber Christian Kühne. Von 1902 bis 1914 wirtschaftete hier August Harste, von 1914 bis 1926 August Tönies. 1923 wurde hier die Turn- und Spielvereinigung Linden e.V. gegründet. Ab Oktober 1926 arbeitete im Laufe der vergangenen fast hundert Jahre die Familie Rackebrandt in mehreren Generationen in der nun „Zum Lindener Stadion“ genannten Gastwirtschaft. Auf die vorhandene Terrasse wurde ein

Saal und damit eine Verbindung zur Kegelbahn gebaut. „An der Brauhofstraße gab es eine Durchreiche, aus der Bier in Krügen und Proviant verkauft wurde. Oft waren es Arbeiter der Hanomag, Ahrberg oder Lindener Eisen und Stahl, die hier auf dem Weg zur Arbeit vorbeikamen“, erzählt Horst Donner. Im Gastraum wurde später der Ausschank für den Straßenverkauf zugebaut und mit einem dunklen Wandschrank zugestellt. Der war jahrzehntelang der Blickfang in der Gaststätte. 1930 gründete sich hier der Verein der Fleischermeister der ehemaligen Stadt Linden. Im 2. Weltkrieg wurden Weihnachtsfeiern für die Soldaten durchgeführt. Die durch den Krieg im Oktober 1943 verursachten Schäden am Haus, am Saal und der Kegelbahn wurden wieder repariert. Nach Kriegsende zogen vorübergehend die Post (das schöne Postgebäude am Markt war ebenfalls stark beschädigt und später sogar abgerissen worden) und das Standesamt ein. 1946 gründete sich hier der „Bund Deutscher Philatelisten“ und Anfang 1947 der „Deutsche Allgemeine Sängerbund“ als Nachfolger des „Arbeiter Sängerbundes“. Nun übernahmen in der zweiten Generation Heinz und Hilde Rackebrandt das Lokal. Die geräumige Gaststätte war Ort vieler großer Veranstaltungen. So fand hier 1950 eine Urabstimmung streikender Bauarbeiter statt. Anfang 1960 wurde die Gaststätte in „Gaststätte H. Rackebrandt“ umgetauft. Spezialitäten und besonders beliebt waren damals das kalte Buffet und die knusprigen Schweinshaxen. Am 1.10.1977 übernahmen die Rackebrandt-Tochter Heidemarie und ihr Mann Horst Donner das Geschäft. Nach einer Renovierung 1994 prangte das Schild „Schank- und Speisewirtschaft“ über dem Lokal, das von 2008 Tochter Andrea und Horst Donner führten. Die Familie ist absichtlich nicht in eine Wohnung über der Gaststätte eingezogen. Man wollte Abstand zum Geschäft haben und wohnte des-



Das Gebäude Brauhofstraße/Ecke Badenstedter Straße noch mit dem markanten Schild der Gaststätte H. Rackebrandt kurz vor dem Umbau. Fotos (3): Jonny Peter



Der Innenhof (noch im Umbau) und die neuen Wohnungen in der ehemaligen Kegelbahn heute.

halb in Davenstedt. Aber zeitlich war der Abstand ohnehin nicht groß, denn es wurde sowieso den ganzen Tag bis spät in die Nacht im Lokal in Linden gearbeitet. Horst Donner hatte eine Ausbildung in der Gastronomie gemacht und dann bei Rackebrandt sein Geld verdient. Hier hatte er seine Frau, die Rackebrandt-Tochter Heidemarie, kennengelernt und 1974 geheiratet. Horst Donner ist danach so etwas wie das Gesicht von „Rackebrandt“ geworden. Sein Markenzeichen: als Kellner alter Schule trug er immer ein weißes Hemd mit Krawatte und schwarzen Pullover. Das Vorbild, eine ein Meter große Kellner-Marionette in traditioneller Kluft, hing in Fäden von der Wand in der Gastwirtschaft. Auch wenn es noch so voll war, man bewahrte immer die Ruhe und bediente die Gäste perfekt. Für Donners galt das Motto:

„Erst wenn der Gast zufrieden ist, sind wir es auch!“ Auch wenn das Rackebrandt bekannt für seine traditionelle gutbürgerliche Küche war, so traf sich hier doch alle Schichten, so Horst Donner: Bürgerliche LindenerInnen genauso wie ArbeiterInnen oder HandwerkerInnen. Hier trafen sich Innungen etwa der Dachdecker und Schlosser. Viele HandwerkerInnen verabredeten sich hier, um Verträge zu schließen. Es gab Preisskat-Abende, Kegeln (am Schluss gab es zwei Doppelkegelbahnen) und anfangs sogar mal Billard. In den Saal passten bis zu 70 Personen, in die Gaststube 40, ins kleine Clubzimmer 20, ins große Clubzimmer 30 Personen. Hier trafen sich zahlreiche Sportvereine. Im Clubzimmer tagte lange Zeit der Lindener Bürgerverein. Hier probten und sangen einige Chöre wie der Teutoniachor, der Niedersachsenchor, der Linde-

ner Männergesangverein und ein Bäckerchor. Im Laufe der Zeit wurden die Proben und Auftritte der Chöre aber seltener, einfach weil die Chöre immer weniger Mitglieder hatten und sich die Vereine dann zum Teil auflösten. Die großen Räume waren auch gerne Versammlungsort von Vereinssitzungen oder für Familien- oder Firmenfeiern. Früher hatte die Schwiegermutter Hilde noch lange in der Küche gearbeitet. Auch Horsts Frau Heidemarie kümmerte sich viele Jahre um die Küche, dann wurde aber auch eine Köchin (Eva) eingestellt. Einige Rezepte wie die Sülze kamen noch von der Schwiegermutter. Bekannt war die Küche für zahlreiche unterschiedliche Arten der Schnitzel, dann für die „Lindener Schweinerei“ (Schweinegeschnetzeltes), die hausgemachte Sülze und vor allem den Grünkohl, den eine Zeitung sogar mal zum besten Hannovers kürte. Anfangs gab es wohl auch mal Wulfeler Bier, aber das Stamm Bier war eigentlich immer das Härke und dazu kam dann später das Veltins. Als Kartoffelbeilage gab es nur Salzkartoffeln und vor allem Bratkartoffeln. „Eine Fritteuse kommt mir nicht ins Haus“, wettete Horst Donner einmal und wehrte die Anfrage nach Pommes ab. „Wir haben auf viel Technik in der Küche verzichtet. Bei uns war alles selbst gemacht und frisch zubereitet. Es wurde auch alles selber eingekauft, manches bei der Metro, aber wir hatten extra einen Fleischhändler aus der Region und holten den Fisch etwa vom Steinhuder Meer. Der Spargel wurde noch selber geschält, für Veranstaltungen auch schon mal 150kg!“, so Horst Donner. Dabei blieb die Speisekarte weitgehend unverändert. Die Stammkunden merkten ohnehin jede kleine Veränderung. Die deutsche Küche war zwischen durch mal nicht ganz so angesagt. Aber in den letzten zwanzig Jahren boomte es regelrecht wieder auch nach den zahlreichen positiven Presseberichten. So lobte die Neue Presse 2007 nicht nur die gute Küche und den tollen Service, sondern trefend auch die Atmosphäre: „Dunkle Holzvertäfelungen, eine massive Theke mit geschmückten und gedrechselten Verzierungen, die Eckbänke sind gut gepolstert, die tief hängenden Lampen verströmen warmes Licht. Das alles ist überhaupt nicht miefig oder piefig, sondern eine erholsame Abwechslung von all dem aufgesetzten Lounge-Wahnsinn moderner Gastronomien. Bei Rackebrandt, in der Obhut der Wirtsfamilie Donner, wähnt man sich zurück in längst vergangene Zeiten..., man kuschelt sich in die Lieblingsnische und bestellt Gerichte, in denen keine Fremdwörter vorkommen.“ Im „Multifunktionsgasthaus“ waren nicht nur die älteren Generationen, sondern auch viele junge Leute zu Gast und fühlten sich in der Atmosphäre wohl. „Es war ständig voll. Wir haben nur noch gearbeitet oder ge-



schlafen. Eigentlich kamen vorwiegend LindenerInnen zu uns, aber manchmal kamen die Gäste auch von überall her“, so Horst Donner. Wenn es früher mal nicht genug Personal gab, dann half die ganze Familie mit aus. So wie die letzten Jahre und vor allem nach dem Tod von Heidemarie Donner die Tochter Andrea immer stärker mit anpackte – nach Feierabend von ihrem Bürojob.

Die Gesamtfläche der Gastwirtschaft war eigentlich zu groß und finanziell nicht mehr zu unterhalten. Horst Donner ging in Rente und wollte auch etwas davon haben. „Ich wollte nicht bis zum Umkippen arbeiten!“, sagt er. Auch die Doppelbelastung für Andrea Donner war riesig. Sie suchten lange einen Nachfolger, fanden aber keinen, der bereit war, für eine so große Gaststätte so engagiert zu arbeiten, wie es erforderlich gewesen wäre.

An was denken sie gerne zurück? „Wir haben besonders gerne die Großveranstaltungen etwa des Teutonia-Chors in Erinnerung, oder die vielen Faschingsfeiern. Das waren großartige Veranstaltungen und ausgelassene Feiern. Wir mussten manchmal hundert „Bommis mit Pflaume“ (Bommerlunder-Schnaps mit Pflaumen) vorbereiten, so groß war der Andrang, wenn die Stimmung entsprechend war. Wir hatten ja immer sehr nette Gäste und die haben wir immer sehr gerne bewirtet.“ Horst Donner hat während der Arbeit nie etwas getrunken, trotz der vielen Einladungen. Sein trockener Kommentar dazu: „Ich trinke gerne Bier. Nur nicht hier!“ Auch Andrea Donner



Horst und Andrea Donner in der neuen Wohnung von Horst Donner.

konnte nach dem 8-Stunden-Tag im Büro dann bei der anschließenden Arbeit in der Gaststätte keinen Alkohol trinken: „Das wäre einfach nicht gegangen. Man musste ja den ganzen Abend fit sein. Und hier war immer ordentlich was los.“ Schluss war früher um 23 Uhr, zuletzt um 22 Uhr. Und an Sonn- und Feiertagen hatte man ohnehin zu. „Wir brauchten auch etwas Erholung.“ Ihr Fazit: „Wir wohnten in Davenstedt. Aber das Leben war hier in Linden!“ Andrea und Horst Donner zeigen mir den Umbau. Das Haus steht unter Denkmalschutz. Der

Umbau auf den 650 qm Grundfläche lief ohne Probleme und zügig ab. Sie sind sehr zufrieden mit der Arbeit der ArchitektInnen vom Lindener Baukontor. Die Mieten sollten bezahlbar sein. Alles ist sehr hell und freundlich geworden. Der Innenhof wird schön und grün umgestaltet. Im Hausflur sind die Lampen in Kegelform gestaltet als Erinnerung an die Kegelbahn. Es sollte auch möglichst viel Altes erhalten bleiben. So die alte Pendeltür. Und die Treppe in die erste Etage besteht aus dem alten Holzboden der Kegelbahn. „Wir haben

auch versucht, vom alten Mobiliar möglichst viel abzugeben, damit es weiter benutzt werden kann. Nun fühlen wir uns sehr wohl in unseren Wohnungen. Wir bekommen immer noch viele positive Rückmeldungen über unsere Gaststätte. Aber wir bereuen es nicht, jetzt aufgehört zu haben“, sagt Andrea Donner. Horst Donner ergänzt: „Anfangs gab es noch Wehmut. Aber es wird allmählich besser. Wir sind froh, dass wir jetzt endlich etwas mehr Freizeit haben. Und wir fühlen uns hier in Linden ja sehr wohl.“

Jonny Peter

Herausforderung KI:

## Welchen Bildern kann ich noch trauen?

Im Kontext Bilder haben in den letzten Monaten vor allem Tools wie Midjourney, Stable-Diffusion und Firefly die Medienlandschaft in Atem gehalten. Im Gegensatz zu früheren Bildtechnologien ist es möglich geworden, ohne technisches Vorwissen mit einfachen Texteingaben Bilder zu generieren, die oft nicht von realen Fotografien unterschieden werden können.

Gesellschaftlich stellt uns dies vor große Herausforderung, da bisher für überzeugende Bild-Manipulationen/Kreierung sowohl technische als auch künstlerische Expertise notwendig war. KI-basierte Bild-Generierung ermöglicht es damit scheinbar jede Aussage mit entsprechenden, scheinbar realistisch wirkenden Bildern zu untermauern.

Das Medienhaus Hannover möchte möchte am Donnerstag,

16. November, mit der Veranstaltung „Welchen Bildern kann ich noch trauen?“ fundiert in das Thema einführen. Gast ist dort an diesem Tag ab 20 Uhr der KI-Spezialist und Medienproduzent Oliver Ilnicki. Ilnicki schaut im Rahmen eines etwa 45-minütigen Vortrages hinter die Kulisse des Begriffes „KI“, gibt Hinweise, mit welchen Tools etwaige Fälschungen entlarvt werden können und zeigt an praktischen Beispielen, wie schnell so was geht, welche Herausforderung es bei der Umsetzung gibt und was derzeit noch nicht geht. Darüber hinaus soll in einer geführten Diskussionsrunde (etwa 60 Minuten) über die wirtschaftlichen, politischen und gesellschaftlichen Folgen gesprochen werden. Die Veranstaltung wird aufgezeichnet und später online gestellt beziehungsweise gesendet. Der Eintritt beträgt 8 Euro.

### Supervision und Beratung

- Das Leben sortieren
- Neuanfänge wagen
- Sinn finden

Weiteres bei: [www.noraborris.de](http://www.noraborris.de)



## LINDENSPIEGEL-Serie

Für Schutz und Rechte von Kindern und ihren Familien in Hannover setzt sich der Kinderschutzbund (DKSB) Hannover ein. In den Projekten des DKSB erhalten alle Interessierten

Unterstützung rund um Erziehung, Rechtsberatung oder Betreuung: Starke Eltern starke Kinder, die Bärenhöhle, Jugendcoaching, Kind im Krankenhaus, Kind im Gericht,

Rechtsberatung, Pflege und Adoption, Umgang ist normal. Spannende Themen für junge Leute und Aktuelles vom DKSB gibt es jeden Monat im LINDENSPIEGEL.

Kinderschutz und Medien:

### „Eltern müssen in diesen Situationen besonders aufmerksam sein“

Eine Jugendliche erhält per Gruppenchat pornografisches Material Gleichaltriger. Die Mutter sucht Hilfe, leitet das Bild an eine Beratungsstelle weiter – und wird wegen der Verbreitung des Materials verurteilt. Wie sollten sich verunsicherte Eltern vor dem Hintergrund dieses Urteils verhalten?

Cybermobbing, Medienmissbrauch, Pornografie – soziale Medien haben, neben vielen Vorteilen, auch Schattenseiten. Was genau in den Gruppenchats der Fußballmannschaft, des Orchesters oder der Schulklasse passiert, bleibt Eltern oft verborgen. Gerade bei Jugendlichen ist das auch okay – die (digitale) Privatsphäre ist ein wichtiges Kinderrecht. Wenn aber zweifelhaft oder illegale Inhalte kursieren, ist es wichtig, dass Eltern und Kinder im Gespräch bleiben. „Auch an dieser Stelle ist ein intaktes Vertrauensverhältnis zwischen Kindern und Eltern von großem Wert“, erklärt Horst Richter, Vorsitzender des DKSB Hannover. „Wenn Kinder Inhalte zeigen oder darüber sprechen wollen, sollten Eltern besonders aufmerksam sein.“ Dabei sind allerdings derzeit auch rechtliche Fallstricke zu beachten, wie der

oben skizzierte Fall zeigt.

Aktuelle Gesetzeslage erfordert hohe Aufmerksamkeit

Insbesondere wenn es um Foto- und Videoaufnahmen von Kindern und Jugendlichen geht, ist Vorsicht geboten. Schnell kursiert ein scherzhaft gemeintes Nacktbild aus der Umkleidekabine nach dem Sportunterricht im Klassenchat. „Das Problem kann schon dann beginnen, wenn Kinder solches Material an Eltern weiterleiten, um zu fragen, ob die Aufnahmen erlaubt sind“ berichtet Claudia Niggemeyer, hauptamtliche Mitarbeiterin der Geschäftsstelle des DKSB Hannover. „Eltern müssen in diesen Situationen besonders aufmerksam sein – unter keinen Umständen dürfen sie solches Material digital selbst weiterleiten, archivieren oder vervielfältigen.“ Auch Kinder und Jugendliche sollten diese Aufnahmen unter keinen Umständen weiterversenden. Erhalten Kinder ungefragt solche Aufnahmen und wenden sich an ihre Eltern, gilt: Das Material unberührt auf dem Ursprungsgerät belassen und mit dem Gerät ganz analog zur rechtlichen Beratung. Alles andere birgt in der aktuellen Situation ein unkl-

res rechtliches Risiko, dass Eltern und Kinder vermeiden sollten. „Die Rechtslage schafft hier derzeit Verunsicherung bei Eltern und Kindern, da der Kontext eines Verbreitungsszenarios nicht berücksichtigt wird“ schließt Niggemeyer. „Bis auf weiteres müssen Eltern hier große Umsicht und Vorsicht walten lassen.“

Sie haben weitere Fragen zu diesen oder anderen Themen? Dann freuen wir uns, wenn Sie Kontakt zu unserer Geschäftsstelle aufnehmen. Sie erreichen uns unter:

Geschäftsstelle DKSB Hannover  
Claudia Niggemeyer / Hanna Gehlmann  
Ricklinger Straße 5B  
30449 Hannover  
Telefon: 05 11 / 45 45 25  
E-Mail: [info@dksb-hannover.de](mailto:info@dksb-hannover.de)

Informieren Sie sich auch auf unseren Social-Media-Kanälen und auf unserer Website über unsere Kursangebote und unser Engagement: [www.dksb-hannover.de/](http://www.dksb-hannover.de/)



Der Kinderschutzbund  
Ortsverband Hannover

LITERATUR  
TANKSTELLE  
präsentiert  
Ruby schreibt Zeugs  
& Seymour Green

LINDENER  
BUCHHANDLUNG

09.11. - 19:30 Uhr

DETTMAR

ORTHOPÄDIE-SCHUHTECHNIK



Hannover-Linden  
Limmerstraße 84  
30451 Hannover

Mo. – Fr.: 09:00 – 18:00 Uhr • Mi.: 09:00 – 13:00 Uhr  
Telefon: 0511 / 2101991 • Telefax: 0511 / 2101990

[www.orthopaedie-schuhtechnik-dettmar-hannover.de](http://www.orthopaedie-schuhtechnik-dettmar-hannover.de)

Unsere Leistungen:

Orthopädische Maßschuhe · Einlagen nach Maß · Kniebandagen ·  
Orthopädische Schuhzurichtungen · Schuhreparaturen · Individueller  
und unverbindlicher Fußcheck mit Einlagenberatung

23  
Jahre

PODOLOGIE  
UND ACCESSOIRES  
auf der Deisterstraße

PODOLOGIE PRAXIS  
KERSTIN FELSKE  
Podologin/med. Fußpflege

Gepflegte Füße  
im Frühling & Sommer

Deisterstraße 58 · 30449 Hannover  
Telefon 0511-44 81 78  
Fax 0511-800 94 817  
[podologie-praxis-felske@gmx.de](mailto:podologie-praxis-felske@gmx.de)



Rassismus entgegenzutreten und diskriminierungsfreie Gesellschaft mitgestalten:

# Weact-Beratungsstelle eröffnet

In Hannover hat am 1. November eine community-basierte Antidiskriminierungsstelle die Arbeit aufgenommen. Beratungen finden in der Badenstedter Straße Nr. 12 statt. Der „Kick off“ – die vom migrantischen Bundesverband NeMO und der Projektleiterin Brigitte Lawson moderierte Auftaktveranstaltung – fand am 24. Oktober statt. Etwa 50 Interessierte waren an diesem Dienstagabend ins Forum St. Joseph in der List gekommen, darunter Prominente wie Hannovers Oberbürgermeister Belit Onay, die Grünen-Landtagsabgeordnete Djenabou Diallo-Hartmann, SPD-Ratscherr Bala Ramani und viele Vertreterinnen aus den Vorständen der beteiligten Vereine sowie MitarbeiterInnen des jetzt bundesweit an elf Standorten gestarteten Projekts. Weact wird aus Bundesmitteln finanziert und von NeMO organisiert. „Wir tun sehr viel für eine bunte und diskriminierungsfreie Stadt“, betonte Oberbürgermeister Onay in seinem Grußwort: „Trotzdem ist Rassismus Alltag für viele Menschen in Hannover.“ Und weiter: „Weact wird einen wichtigen Baustein ergeben, sich dagegen zu wehren!“ Seit 1998 gibt es eine inzwischen im Fachbereich Gesellschaftliche Teilhabe angesiedelte städtische Beratungsstelle, die nunmehr durch eine von MigrantInnenSelbstOrganisationen getragene Antidiskriminierungsstelle ergänzt wird. Die Weact-Beratungen werden ab dem 1. November in den Räumen des ADV-Nord in der



Bakari „Eby“ Tangara ist einer von drei Weact-Beratern in Hannover.

Foto: Becker

Badenstedter Straße 12 in Linden-Mitte stattfinden. Sie sollen „solidarisch und parteiisch“ sein. Als geschulte Berater sind dann Bakari „Eby“ Tangara (MiSO-Netzwerk Hannover e.V.) sowie Kadir Özdemir und Bela Mittelstädt (beide Prisma

Queer Migrants e.V.) vor Ort. Feste Sprechzeiten gibt es Dienstag und Donnerstag von 10 bis 12 Uhr und von 17 bzw. 18 bis 19 Uhr. Abweichende Zeiten können vereinbart werden.

Wolfgang Becker



Foto: LAK Niedersachsen

## Die gewollte Ungleichbehandlung zwischen SGB XII und SGB II

Die Fraktion der CDU/ CSU im Deutschen Bundestag fragt bei der Bundesregierung nach, warum die Menschen, die Grundsicherung nach SGB XII beziehen, gegenüber denen, die Leistungen nach SGB II bekommen in diversen Regelungen diskriminiert und benachteiligt werden. Vorliegend, warum der Vermögensfreibetrag im SGB XII 10.000 EUR im SGB II 15.000 EUR beträgt. Die Antwort der Bundesregierung: „Beim SGB II steht das Fördern und Fordern im Vordergrund. Das in § 1 SGB II normierte Ziel der Grundsicherung für Arbeitsuchende ist, durch geeignete unterstützende Maßnahmen darauf hinzuwirken, dass erwerbsfähige Leistungsberechtigte durch Aufnahme einer Erwerbstätigkeit ihre Hilfebedürftigkeit möglichst zügig und vollständig beenden.“ Und „bei den Beziehenden von Grundsicherung nach dem SGB XII regelmäßig um solche Personen, die weniger als drei Stunden täglich erwerbstätig sein können, die Regelaltersgrenze überschritten haben oder dauerhaft erwerbsgemindert sind. Eine Vermittlung in Arbeit sieht das Leistungssystem des SGB XII – anders als das des SGB II – indes nicht vor. Insofern ist bei diesen Personenkreisen aufgrund der unterschiedlichen Systematik und Zielsetzung des SGB II und des SGB XII eine unterschiedliche Behandlung folgerichtig.“ Mit anderen Worten: Gleichbehandlung und ein Leben in Würde, zählt bei den SGB XII'ern nicht, da sie zur kapitalistischen Verwertung nicht mehr gebraucht werden und daher „folgerichtig“ abgeschrieben sind (Die Antwort der Bundesregierung ist hier zu finden: <https://t1p.de/2ik8b>). Diese Ungleichbehandlung muss aufhören. Hier sind Sozialverbände und Politik gefragt, überfällige Reformen durchzuführen und ggf. eine Zustimmung im Bundesrat bei fehlender Anpassung zum SGB XII- und SGB XIV-Anpassungsgesetz zu verweigern und damit eine Gleichbehandlung durchzusetzen.

## LSG Niedersachsen-Bremen: Jobcenter muss bei marktengem Wohnraum auch Unterkunfts-kosten oberhalb der MOG zahlen

Das LSG Niedersachsen-Bremen hat entschieden, dass das Jobcenter bei besonders schwer verfügbaren, behindertengerechten Wohnungen auch Kosten oberhalb der Angemessenheitsgrenze übernehmen muss. Zugrunde lag das Eilverfahren einer alleinstehenden Frau (geb. 1976) aus Bremen. Sie hat fünf Kinder im Alter von 9 bis 22 Jahren. Der älteste Sohn ist schwerbehindert und auf einen Rollstuhl angewiesen. Bisher lebt die Familie in einer 83 m<sup>3</sup> großen Vier-Zimmer-Wohnung im 1. Obergeschoss eines Mehrfamilienhauses. Um die Wohnung zu verlassen, muss der Sohn durch das Treppenhaus getragen werden. Nach langer Suche fand die Familie schließlich eine barrierefreie Wohnung in passender Größe. Die Zentrale Fachstelle Wohnen befürwortete die Anmietung. Das Jobcenter Bremen lehnte eine Zusicherung der Mietübernahme jedoch ab, da die Miete auch nach einem Preisnachlass (1.425,60 €) immer noch über der Angemessenheitsgrenze (1.353,00 €) lag. Außerdem verwies es darauf, dass die Mutter in der Vergangenheit eine andere geeignete Wohnung abgelehnt habe. Das LSG hat das Jobcenter zur Erteilung der Zusicherung verpflichtet, so das LSG - 13.10.2023 - L 13 AS 185/23 B ER, Download: <https://t1p.de/6fet3>

# Der Lindenspiegel-Buchtipps

Vorgestellt von MitarbeiterInnen der Buchhandlung „Decius Thalia-Linden“, Falkenstraße 10

Anne Berest: „Die Postkarte“

## Zutiefst berührend

Fast 60 Jahre nach Kriegsende erhält Lelia, die Mutter der Autorin, eine Postkarte ohne Absender. Auf dieser Postkarte stehen die vier Namen ihrer in Auschwitz ermordeten Angehörigen. Ihre Tochter Anne begibt sich auf die Suche nach dem Absender und lernt so die Geschichte ihrer Vorfahren kennen, die aus Osteuropa nach Frankreich flohen, da sie auch dort schon in den 19 20er Jahren verfolgt wurden. In Frankreich ange-

kommen, fühlten sie sich sicher, doch der Einmarsch der Deutschen macht ihre Hoffnungen zunichte. Anne Berest erzählt in ihrem Buch „Die Postkarte“ (Berlin Verlag, 28 Euro) mitreißend und zutiefst berührend aus der Vergangenheit, aber auch über die Gegenwart. Hochaktuell.

Inge Schendel

Frida Skybäck: „Schwarzvogel“

## Auftakt einer neuen Krimireihe

Mit „Schwarzvogel“ ist Frida Skybäck der äußerst spannende Auftakt einer neuen Krimireihe gelungen. Die Ermittlerin Frederika Storm wird nach Skane versetzt. Hier lebt ihre Familie, und hier ist sie aufgewachsen. Bei ihrem ersten Fall geht es um eine junge Frau, die auf das dünne Eis eines Sees hinausgelaufen, eingebrochen und ertrunken ist. Zusammen mit dem exzentrischen Sohn aus reichem Hause Henry Calment übernimmt Frederika

die Ermittlungen, denn sie glaubt nicht daran, dass es sich um einen Unfall handelt. Bei ihren Nachforschungen wird sie mit der eigenen Familienvergangenheit konfrontiert. Sie steht vor dem Konflikt, die Familie zu schützen oder den Fall zu lösen. Nicht nur die spannende und rasanten Erzählweise, sondern auch das ganz gegensätzliche Ermittlerduo machen „Schwarzvogel“ (DTV, 17 Euro) zu einem lesenswerten Buch. Katja Bader

## www.sudoku-aktuell.de

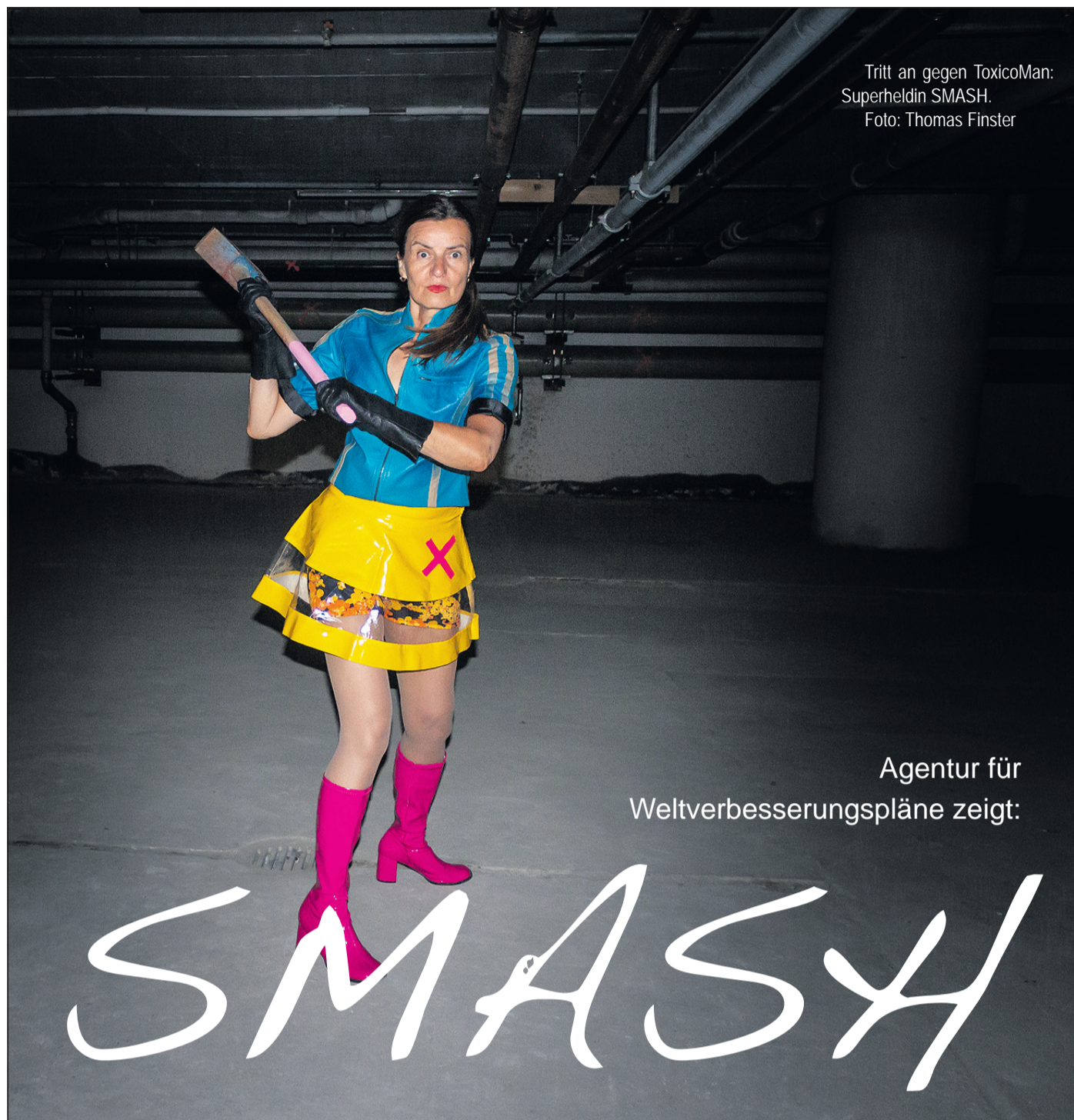
				4	8						
	2		7	6							
4	1			2							
		5	2								
		1		5	3						
				1	3	6					
1	5		4								
7			6		9						
2			3		7	4					
							5	3			4
											7
	6	7	3								
		9			6		4	1			
	5		4	2					6		
			7	8						5	
						1	5	2			
		3	5				9				
							2	9	4		

## Lösungen Oktober 2023

1	8	6	2	4	7	5	3	9			
3	9	7	8	1	5	4	6	2			
5	2	4	3	6	9	7	1	8			
9	4	1	6	8	3	2	7	5			
6	7	2	9	5	4	1	8	3			
8	3	5	1	7	2	6	9	4			
4	1	9	7	2	8	3	5	6			
7	5	8	4	3	6	9	2	1			
2	6	3	5	9	1	8	4	7			
4	6	1	5	2	7	8	9	3			
8	7	5	3	6	9	4	2	1			
3	9	2	8	1	4	7	5	6			
6	2	7	1	3	5	9	8	4			
9	5	3	7	4	8	6	1	2			
1	4	8	6	9	2	3	7	5			
5	3	9	4	7	1	2	6	8			
7	1	6	2	8	3	5	4	9			
2	8	4	9	5	6	1	3	7			

## Lösungen Oktober 2023





Tritt an gegen ToxicoMan:  
Superheldin SMASH.  
Foto: Thomas Finster

Agentur für  
Weltverbesserungspläne zeigt:

# SMASH

**S**MASH – Die Zukunft hat einen Namen! Treffen Sie auf ToxicoMan und die Superheldin SMASH, die antritt das Patriarchat zu vernichten – was zugebenermaßen ein alter Hut ist aber ja leider immer noch nicht geklappt hat. Also zieht die AWP-Agentin Susanne Abelein aka SMASH weiter alle Register damit die

Welt ein bisschen besser wird. Unterstützt wird sie dabei mit Leib und Seele von Jan Fritsch und dies nicht nur an verschiedenen Instrumenten.

Aufgeführt wird SMASH – Die Zukunft hat einen Namen von der Agentur für Weltverbesserungspläne am Donnerstag, 9., Freitag, 10. und Sonnabend, 11. November, jeweils ab 20 Uhr in der Kulture-

tage (4. Stock) des Ihmezentrums, Eingang Ihmeassage 7 / Blumenauerstraße. Karten für das Stück sind erhältlich im Künstlerhaus (Montag bis Freitag 12 bis 18 Uhr), Sophienstraße 2, sowie bei „Frau Zimmer“ (Mittwoch bis Freitag 13 bis 18 Uhr, Samstag 11 bis 14 Uhr), Davenstedterstraße 3. Sie kosten regulär 15, ermäßigt 10 Euro.

## Kultur

## kompakt

Am 11. November lädt der ADGB-Chor Hannover aus Anlass des Jahrestages der Reichspogromnacht am 9. November 1938 zu einem **Chöre-konzert** in der IGS Linden ein. Vier Chöre treten gemeinsam auf, um das Gedenken an die Verbrechen der Nazi-Zeit wachzuhalten, insbesondere an die durch Rassismus und Antisemitismus begangenen Gräueltaten: Holocaust, Verbrechen gegen Minderheiten (Homosexuelle, Behinderte, Sinti und Roma, ZwangsarbeiterInnen). Unter dem Motto „**Bunt statt Braun – Vier Chöre singen für Vielfalt**“ bieten sie ein Lied-Programm, bei dem jeder Chor seinen Teil zur Vielfalt beiträgt. Mit dabei sind der Oldenburger Chor Bundschuh, der Queerchor Hannover, der Chor Vocalinda und der der DGB-Chor Hannover. Der hannoversche Autor Kersten Flenter trägt einen Text zur Deportation in der NS-Zeit bei und moderiert die Veranstaltung. Weitere Kulturbeiträge zum Gedenktag begleiten den Abend. Das Gedenkkonzert ist ein Gemeinschaftsprojekt des DGB-Chor Hannover mit dem Förderverein der IGS Linden e.V., der die Räumlichkeiten kostenfrei zur



Verfügung stellt und Kleinigkeiten zu Essen und Getränke anbietet. Das Konzert im Forum der IGS Linden, Am Lindener Berg 11, beginnt um 18 Uhr, der Eintritt ist frei.

Im **Apollokino**, Limmerstraße 50, wird am Sonntag, 5. November, ab 11 Uhr sowie am Mittwoch, 8. November, ab 18 Uhr der Dokumentarfilm „**Dann haben sie uns ernst genommen ...**“ der **Medienwerkstatt Linden** über die **Wasserstadt Limmer** gezeigt. Noch zeugen ein alter Schornstein und marode Fabrikgebäude von der Industriegeschichte: Bis 1999 war hier das Werk Lim-

mer der Continental AG, nun entsteht auf 23 Hektar Gewerbebrache die Neubausiedlung Wasserstadt Limmer. Der Bauunternehmer Günter Papenburg und die Stadt Hannover wollen Wohnraum für rund 6000 Menschen schaffen. Seit Jahren ringt eine Bürgerinitiative um für den Stadtteil verträgliche Lösungen. Der Film der Medienwerkstatt Linden dokumentiert den langjährigen Prozess des Bürgerdialogs und lässt viele Beteiligte des Planungs- und Bauprozesses zu Wort kommen.

Das **Mittwoch:Theater**, Am Lindener Berge 38, bringt im November weiterhin seine aktuelle Inszenierung „**Rumours**“ von Neil Simon (Regie: Heinrich Baxmann) auf die Bühne. Aufführungstermine sind der 1., 4., 8., 15., 22. und 29. November jeweils ab 19.30 Uhr. Vier Paare der High Society auf einer Party: Eine ideale Situation für das Verbreiten von Gerüchten, insbesondere dann, wenn die Gastgeber aus mysteriösen Gründen verschwunden sind. Die illustre Gästeschar verstrickt sich immer mehr in ein Konstrukt aus Lügen und abenteuerlichen Erfindungen, während sie gleichzeitig penibel

aber vergeblich darauf achtet, dass ihr guter Ruf keinen Schaden nimmt. Reservierungen unter Telefon 05 11 / 45 62 05 oder 01 72 - 404 94 64.

Das Team der **Gaststätte Zum Stern**, Weberstraße 28, erfreut sein Publikum im November mit folgendem Angebot: Freitag, 3. November, 20 Uhr – Wiedersehen mit den **Blueberry Smokes** aus Hamburg. Samstag, 11. November, 20 Uhr – Folk und Pop mit dem **Singer/Songwriter Matze Nagel**. Freitag, 17. November, 20 Uhr – **Table-Quiz**. Freitag, 24. November, 20 Uhr – „**Mississippi liegt mitten in Linden**“ mit **Loopahead**, dem Projekt der beiden 2017 und 2021 mit dem Deutschen Rock-Pop-Preis ausgezeichneten Gitarristen **Udo Lummer** und **Paul-Gerhard Lange**. Samstag, 25. November, 14 bis 18 Uhr – **Herbstbasar**. Fragen zum Herbstbasar beantwortet Claudia Klitz unter 05 11 / 2 15 82 08 oder über a.c.klitz@t-online.de. Samstag, 25. November, 20 Uhr – „**Mississippi liegt mitten in Linden**“ mit **Greyhound George** und seiner Band und einem Vortrag von Blues-Experte **Hot Wäx Äx**.

Kensal Rise / London



### Schule für Berufe am Bau Infotag an der BBS 3

Die Schule für Berufe am Bau lädt für Mittwoch, 8. November, von 12 bis 17 Uhr zum Infotag ein und präsentiert die Bildungs- und Weiterbildungsangebote der Schule sowie über 20 Ausbildungsberufe rund um den Bau – von der Anlagenmechanikerin bis zum Zimmerer. Der Infotag findet in der Fachpraxishalle Bautechnik der BBS 3, Ohestraße 3a, in 30169 Hannover statt. SchülerInnen der allgemeinbildenden Schulen, deren Eltern, Lehrkräfte, SchulsozialarbeiterInnen sowie Ausbildungsstellen sind dazu herzlich eingeladen. Auch ein Besuch im Klassenverband ist möglich. Bitte setzen Sie sich dafür vorab mit der Schule unter Telefon 05 11 / 2 20 68 - 0 in Verbindung. Bei einem Rundgang durch die acht Hallen können Sie interessierte Gäste über die verschiedenen Bildungsangebote der Fachoberschule, der Berufsfachschule, der Berufseinstiegsschule und über die Berufe in der dualen Ausbildung informieren. Das Besondere: Schülerinnen und Schüler der BBS 3 sowie Auszubildende stehen gemeinsam mit ihren Lehrkräften für Gespräche zur Verfügung und präsentieren live und in Farbe Ausschnitte ihrer Arbeit. Auf die unterschiedlichen Bildungswege an der BBS 3 geht die Schulleitung in Kurzvorträgen ein. Zu den Bildungsangeboten der Schule gehören unter anderem die Berufseinstiegsschule mit den Klassen zu Sprache und Integration, die Berufsfachschule in den Bereichen Bautechnik, Holztechnik, Farbtechnik und Metalltechnik, die zweijährige Berufsfachschule - Technik, die Berufsoberschule Technik sowie die Fachoberschule Technik Klasse 11 und Klasse 12, die zur allgemeinen Fachhochschulreife führt, sowie das Berufliche Gymnasium mit dem Schwerpunkt Bautechnik. Anmeldungen für das kommende Schuljahr sind vom 5. bis 16. Februar 2024 auf dem Postweg möglich. Anmeldeunterlagen und Modalitäten zur Anmeldung sowie weitere Informationen zu Berufen und Bildungsangeboten der BBS 3 finden sich unter [www.bbs3-hannover.de](http://www.bbs3-hannover.de).

### „Wie ist Jesus weiß geworden“ Lesung mit Sarah Vecera

„Von Anfang an war die Kirche für alle Menschen gedacht. Trotzdem gibt es auch in ihr rassistische Strukturen, die weißen Menschen meistens gar nicht auffallen“, so schreibt Sarah Vecera, Theologin, Religionspädagogin und Senior Bildungskordinatorin in der Abteilung Deutschland der Vereinten Evangelischen Mission in ihrem Buch „Wie ist Jesus weiß geworden?“. Dabei erläutert sie, warum sich Kirche mit Rassismus auseinandersetzen muss, und entfaltet ihren Traum von einer Kirche ohne Rassismus. Sie macht dabei auf jene Strukturen aufmerksam, die den Nährboden für Rassismus bilden und entfaltet, wie gegenwärtig Rassismus und Rassismuserfahrungen auch in den Kirchen in Deutschland sind. All das ist getragen von ihrer Hoffnung und einem Blick nach vorne – und einer To-do-Liste, die nicht als schnelle Lösung zur Befriedigung des Gewissens missverstanden werden sollte, sondern die dazu ermutigt, „im Sinne des christlichen Glaubens eine Kirche zu gestalten, in der sich jede/r willkommen und angenommen fühlt.“ Sarah Vecera liest am 16. November um 19 Uhr aus ihrem Buch in der Erlöserkirche Linden, an der Erlöserkirche 2. Musikalisch umrahmt wird die Lesung vom Gospelchor Hannover. Die Teilnahme ist kostenlos. Die Buchhandlung an der Marktkirche ist mit einem Büchertisch auf der Veranstaltung vertreten.

### Projekt Limmerquartier stagniert LINKE: Wohnungen endlich fertigstellen

Die LINKE zur Berichterstattung in der Presse, wonach der Bezug von bis zu 211 Wohnungen bisher nicht vollzogen werden konnte, obwohl diese seit 2019 nahezu fertiggestellt sind. Die genaue Ursache wird weder vom Bauunternehmen, noch von der ausführenden Immobiliengruppe Meravis genannt. Es soll sich aber zumindest um eins oder um mehrere technische Probleme handeln, die den Erstbezug verzögern. Die Versorgungsleitungen sollen durch die Tiefgarage im Innenhof führen, diese ist jedoch noch nicht fertiggestellt. „Bei Wohnungsknappheit auf allen Ebenen können die 211 Wohnungen im Limmerquartier aufgrund eines Planungsfehlers immer noch nicht bezogen werden. Es ist wenig vorstellbar, dass die Tiefgarage immer noch nicht fertiggestellt ist, obwohl durch diese die Versorgungsleitungen führen sollen. Das ausführende Bauunternehmen muss jetzt endlich auf die Tube drücken, damit der dringend benötigte Wohnraum der Allgemeinheit nicht weiter vorenthalten wird“, so der Baupolitiker und Fraktionsvorsitzende Dirk Machentanz.



„Ich fühle mich schon sehr wohl im Wasser“:

## Niedergerke-Stiftung fördert erstmalig auch Schwimmkurse für Männer mit Migrationshintergrund

**E**inen Moment lang hält Shola John inne und schaut auf das Wasser in der AWO Welle, dem Schwimmbad der AWO Region Hannover in Linden-Nord. „Los geht's“, sagt er dann, steigt in das Becken, gleitet sanft in das warme Wasser und fängt an, langsam zu schwimmen. Was routiniert aussieht und für die meisten Menschen in Deutschland normal ist, ist für John noch etwas neues und gewöhnungsbedürftiges: Gemeinsam mit 14 weiteren Männern mit Migrationsgeschichte lernt er erst jetzt im Erwachsenenalter schwimmen. „Ich fühle mich schon sehr wohl im Wasser“, sagt er. John ist vor 20 Jahren aus Nigeria nach Deutschland gekommen –

in seinem Geburtsland sei schwimmen immer als etwas gefährliches vermittelt worden. „Meine Kinder haben in Deutschland schwimmen gelernt, ich hole das jetzt nach.“ Neben John schwimmt Halem Al Ahmed, der vor zwei Jahren aus Syrien nach Deutschland geflüchtet ist. Konzentriert zieht er seine Bahnen – man merkt kaum, dass es erst der siebte Übungstag für ihn und die anderen Männer ist. „Sie lernen so schnell, das ist einfach toll“, berichtet Kursleiter Sharam Khosravi. Alle Teilnehmer seien hochmotiviert und es mache ihm sehr viel Spaß. Die Schwimmkurse werden von der Ricarda und Udo Niedergerke Stiftung aus Hannover gefördert. Bereits zum wiederholten Male finanziert die Stiftung diese Angebote für Menschen mit



Insgesamt 15 Männer mit Migrationsbiografie lernen – verteilt auf zwei Kurse – in der AWO Welle schwimmen. Foto: AWO



EUROPA CINEMAS  
November 2023

Eintritt 8,50 €, Studenten, HAZ/NP-Abonnenten (gültiger Ausweis erforderlich) 7,50 €  
Schüler (bis 18 J.) 6,- € freiwillige Kurzfilmspende: 0,50 €  
Sa./So., 16 Uhr: Kinder bis 12 Jahre 5,50 € Erw. 7,50 € So., 14 Uhr: alle 4,- €  
Kinokarten-Reservierungen sind nur telefonisch möglich! Tägl. ab 17.30 Uhr, Tel.: (0511) 45 24 38

Apollo Kino • Limmer Str. 50 • 30451 Hannover  
Straßenbahnhaltestelle „Leinaustraße“ (Linie 10) • 10 Min. vom Hauptbahnhof  
Telefon: (0511) 45 24 38 ab 17.30 Uhr • Internet: www.apollokino.de  
Regelmäßig ausgezeichnet für ein hervorragendes Filmprogramm!

Kinderfilme	Vorabendprogramm	Hauptprogramm	Spätprogramm
Mi 01	Mittwoch 18.00 Uhr F 2023, 102 Min., Regie: Franck Dubosc, mit Franck Dubosc <b>DIE RUMBA THERAPIE</b>	Mi. 20.15 Uhr - „Wunderbar, witzig und ergreifend.“ (Deadline) FIN 2023, 81 Min. <b>FALLENDE BLÄTTER</b>	Mi. 22.30 - USA 2023, 104 Min. <b>"ASTEROID CITY"</b>
Do 02	Do. 16.30 Uhr - USA 2023, 181 Min. (+ 1,- €) <b>OPPENHEIMER</b>	Donnerstag 20.15 Uhr USA 2023, 114', R.: Greta Gerwig, Ryan Gosling, Margot Robbie <b>Barbie</b>	Do. 22.30 Uhr - D 2023, 109 Min. <b>HERR LEHMANN</b>
Fr 03	Fr. 18.00 Uhr D 2021, 93 Min., mit Lars Eidinger <b>LarsEidinger</b>	Fr. 20.15 Uhr USA 2023, 154 Min. (+ 0,50 €), mit Harrison Ford, Mads Mikkelsen u.a. <b>INDIANA JONES</b>	Zurück im Kino zum 20. Geb!
Sa 04	Sa. 18.00 Uhr - 114 Min. „Gebt Ryan Gosling eine OSCAR-Nominierung!“ (The Guardian) <b>Barbie</b>	Sa. 20.15 Uhr - USA 2023, 181 Min. (+ 1,- €) <b>OPPENHEIMER</b>	Als BARBENHEIMER möglich! Zwei Filme: 15,- € (erm: 14,- €)
So 05	So. 18.00 Uhr F 2021, 80 Min., R.: L. Charbonnier <b>DIE EICHE</b>	Sonntag 20.15 Uhr USA 2022, 125 Min., Regie: Olivia Newman <b>DER GESANG DER FLUSSKREBSE</b>	
Mo 06	Mo. 17.45 Uhr D 2022, 116', von und mit Karoline Herfurth, mit Nora Tschirner u.a. <b>WAL WAS SCHÖNES</b>	Mo. 20.15 Uhr - 94 Min., Dt. OSCAR-Beitrag 2021! <b>Das Lehrerzimmer</b>	
Di 07	Dienstag 17.30 Uhr - 50 Min. <b>Hannover in der 70er-Jahren</b> Längst vergessene Straßenbahnen	Di. 20.15 Uhr Gesond. Eintritt <b>spezial Club MICHEAL KREBS</b> Ausverkauft! Krise als Chance	
Mi 08	Mi. 18.00 Uhr - Neubesiedlung Wasserstadt Limmer 2014-2023 D 2023, 90 Min., Doku <b>Wasser Stadt</b>	Mi. 20.15 Uhr - USA 2023, 181 Min. (+ 1,- €) <b>OPPENHEIMER</b>	
Do 09	Donnerstag 18.00 Uhr Ein teufliches Rennen für eine heilige Sache. <b>DAS NONNENRENNEN</b>	Donnerstag + Freitag 20.15 Uhr Wunderbare Verfilmung des gleichnamigen Romans von Mirco Juterzenka mit FLORIAN DAVID FITZ und AYLIN TEZEL <b>WOCHENEND REBELLEN</b>	Do. 22.30 Uhr - D 2023, 90 Min. <b>SOPHIA, DER TOD &amp; ICH</b>
Fr 10	Fr., 10.11., 10.30 Uhr - Kinderwagenkino <b>WOCHENEND REBELLEN</b>	Fr. 18.00 Uhr D 2023, 90 Min., Regie: Peter Geyer <b>SOPHIA, DER TOD &amp; ICH</b>	Fr. + Sa. 22.30 Uhr Das Regiedebüt von Christopher Nolan (Inception, Oppenheimer). <b>FOLLOWING</b>
Sa 11	Sa. 18.00 Uhr (ab 0) D 2023, 79 Min., Regie: Peter Geyer <b>LORIOTS</b>	Sa. 20.15 Uhr Eine humorvolle Komödie - oder ein Roadtrip mit dem Tod. Von C. Hübner <b>SOPHIA, DER TOD &amp; ICH</b>	GB 1998, 70 Min.
So 12	So. 14.00 (ab 6) 100 Min. 88', mit Tobias Krell <b>ERBE DES DRACHEN</b>	Sonntag 20.15 Uhr 5,- € F 2022, 87 Min., Regie: Laurent Tirard <b>DAS NONNENRENNEN</b>	Vino-Kino mit Weinprobe der Fa. DER WEIN-KONSUM / WEDEVINO (Filmstart ca. 21.00 Uhr) zum European ArtHouse-Cinema-Day
Mo 13	Mo. 18.00 Uhr D 2023, 105', mit Florian David Fitz, Aylin Tezel u.a. <b>WOCHENEND REBELLEN</b>	Montag 20.15 Uhr NZZ, 2022, 98 Min., mit Tim Roth <b>PUNCH</b>	In Zusammenarbeit mit den Beauftragten für sexuelle und geschlechtliche Vielfalt der Stadt Hannover
Di 14	Di. 17.30 Uhr - 45 Min. Das Imme-Zentrum Vergangenheit und Zukunftsvisionen. <b>IMMERZENTRUM</b>	Di. 20.15 Uhr Gesond. Eintritt <b>spezial Club WILLIAM WAHL</b> Ausverkauft! Wahlgesänge	
Mi 15	Mittwoch 18.00 Uhr Amisante Komödie von Laurent Tirard. <b>DAS NONNENRENNEN</b>	Sa. 20.15 Uhr - Charly Hübners Regiedebüt „Ein Vergnügen ...“ <b>SOPHIA, DER TOD &amp; ICH</b>	Fr. 22.30 - C. Nolans Regiedebüt GB 1998, 70 Min. <b>FOLLOWING</b>
Do 16	Do. 18.00 Uhr - A 2023, 96 Min. Ein Film über den gegenwärtigen und zukünftigen Feminismus. <b>FEMINISM WTF</b>	Donnerstag 20.15 Uhr D 2023, 105', mit Maren Kroymann, Heiner Lauterbach, Barbara Sukowa <b>ENKEL FÜR FORTGESCHRITTENE</b>	Do. + Fr. 22.30 Uhr Eine mitreißende, köstlich fiese Gaunerkomödie. <b>BANG BOOM BANG</b>
Fr 17	Fr. 18.00 Uhr A/CH/DCZ 2022; 88 Min.; Regie: Dieter Berner, mit Emily Cox u.a. <b>ALMA+OSKAR</b>	Freitag 20.15 Uhr D 2023, 91 Min., R.: L. Nathrath <b>LETZTER ABEND</b>	Sa. 22.30 - D 2023, 91 Min. In Hannover gedreht! <b>LETZTER ABEND</b>
Sa 18	Sa. + So. 16.00 Uhr (ab 0) „Familienspaß rund um Pfler- deverteherin.“ (FR) <b>PONYHERZ</b>	Samstag 18.00 Uhr D 2023, 105', mit Maren Kroymann, Heiner Lauterbach, Barbara Sukowa <b>ENKEL FÜR FORTGESCHRITTENE</b>	
So 19	So. 14.00 (ab 6) 100 Min. DIE DREI ??? U. DAS ERBE DES DRACHEN D 2023, 99', mit M. Haberland	Sonntag 18.00 Uhr USA/ROK 2023, 106 Min., In einem anderen Leben Regie: Celine Song, mit Greta Lee, Teo Yoo <b>PAST LIVES</b>	So. 20.15 Uhr - 146 Min. (+ 0,50 €) „Unglaublich fantasievoll!“ (Hollywood Reporter) <b>EVERYTHING EVERYWHERE ALL AT ONCE</b>
Mo 20	Mo. 18.00 Uhr I 2022, 103 Min. Regie: A. Segre <b>Welcome Venice</b>	Montag 20.15 Uhr FID 2023, 95 Min., Regie: Matthias Luthardt <b>Luise</b>	In Zusammenarbeit mit den Beauftragten für sexuelle und geschlechtliche Vielfalt der Stadt Hannover
Di 21	Dienstag 18.00 Uhr - USA/ROK 2023, 106 Min. ... schönste Liebesfilm <b>PAST LIVES</b>	Dienstag 20.15 Uhr „Eindrucksvoll, intensiv“ (Screen Internat.) <b>LETZTER ABEND</b>	Di. 22.30 Uhr D 1999, 107 Min. <b>BANG BOOM BANG</b>
Mi 22	Mi. 18.00 Uhr - D 2023, 105 Min. Deutschlands beliebtestes Sentenentrio bekommt eine neue Aufgabe. <b>ENKEL FÜR FORTGESCHRITTENE</b>	Mittwoch 20.15 Uhr - USA/ROK 2023, 106 Min. „So klug, so lebens-wahr ...“ (Die Zeit) <b>PAST LIVES</b>	Mi. 22.30 - D 2023, 91 Min. In Hannover gedreht! <b>LETZTER ABEND</b>
Do 23	Donnerstag 18.00 Uhr - J 2022, 111 Min. Eine Komödie über Zen im Alltag. <b>Das Zen-Tagebuch</b>	Donnerstag 20.15 Uhr Die Oma streikt, die Susi regiert ... <b>REHRAGOUT RENDEZVOUS</b>	Do. + Fr. 22.30 Uhr „Poetisch, klug und zutiefst menschlich.“ (3sat, Kulturzeit) <b>FALLENDE BLÄTTER</b>
Fr 24	Freitag 18.00 Uhr F 22, 101 Min., R. C. Carlon, mit Dany Boon (Sch'tis) <b>im taxi mit madeleine</b>	Fr. 20.15 Uhr - USA 2023, 104 Min., R.: Wes Anderson <b>"ASTEROID CITY"</b>	Sa. 22.30 - USA 2023, 104 Min. <b>"ASTEROID CITY"</b>
Sa 25	Sa. + So. 15.45 Uhr (ab 0) Ein Disney-Pixar Meisterwerk. <b>ELEMENTAL</b>	Sa. 20.15 Uhr Preis der Jury, Cannes Aki Kaurismäki ist zurück! <b>FALLENDE BLÄTTER</b>	
So 26	So. 18.00 Uhr - F 2023, 102' Feelgood-Komödie über das Glück und Verantwortung. <b>DIE RUMBA THERAPIE</b>	So. 20.15 Uhr - Begleitet zu BARBIE! Mit Pause! GB/USA 1968, 142 Min. (+ 0,50 €) <b>2001: im weltraum</b>	
Mo 27	Montag 17.30 + 20.15 Uhr Gesonderte Eintrittspreise <b>spezial Club CLUB-MIX</b> mit Überraschungsgästen	Mo. 20.15 Uhr Gesond. Eintritt <b>spezial Club CHRISTIAN SCHULTE-LOH</b> Bankrott Royal, die Zukunft ist golden	
Di 28	Di. 17.30 Uhr (5,50 €/4,50 €) Eine unterirdische Geschichte. <b>UNTER DEN STRASSEN VON HANNOVER</b>	Di. 20.15 Uhr Gesond. Eintritt <b>spezial Club DESIMO SOLO</b> Klug und Trug	
Mi 29	Mi. 17.30 Uhr (5,50 €/4,50 €) D 1975, 41 Min. <b>HOCH HINAUS - Bredero, Kröpcke und Imme-Zentrum</b>	Mi. 20.15 Uhr Gesond. Eintritt <b>spezial Club</b>	
Do 30	Donnerstag 18.00 Uhr D 23, 92 Min., R.: Lars Kraume, mit B. Klaußner, Caroline Peters <b>Die Unscharferelation der Liebe</b>	Donnerstag 20.15 Uhr - Amisante Dramödie! GB 2023, 108 Min., Regie: S. Frears <b>THE LOST KING</b>	Do. 22.30 Uhr 117 Min. <b>THE BIG LEBOWSKI</b>

Kino zum Mieten: Ob Betriebsfeste, private Feiern oder ganz verliebt zu zweit – im Apollo immer ein besonderes Erlebnis.  
Sonderveranstaltungen für Schulen, Gruppen etc. sind jederzeit möglich! Gerne erfüllen wir Ihren Filmwunsch! Telefon: 0178 - 218 18 52

Migrationsbiografie. „Schwimmen zu können ist eine wichtige Fähigkeit - noch immer ertrinken auch in Deutschland jährlich viele Menschen, weil sie es nicht gelernt haben. Der Anteil an Menschen mit Migrationshintergrund unter ihnen ist groß“, sagt Udo Niedergerke. Er weist darauf hin, dass das Land Schwimmkurse für Kinder gestrichen hat, die während Corona finanziert wurden. „Hier springen wir jetzt ein“, betont Niedergerke. Die Kinder im Alter von fünf bis 13 Jahren kommen aus Hannover und haben ebenfalls alle eine Migrationsgeschichte. „Sie können nicht schwimmen, weil ihre Eltern es nicht können und sie deshalb mit ihnen auch nicht schwimmen gehen“, erläutert Beate Kopmann von der AWO Familienbildung. Die Stiftung fördert die Kurse mit rund 5700 Euro – von dem Geld werden auch Hilfsmittel wie Schwimmgurte, -bretter und -brillen gekauft. Einen weiteren Kurs gibt es für Frauen. Unter ihnen sind einige, die Sprach- und Integrationskurse bei der AWO Region Hannover absolviert haben. Für die Frauen sind diese Angebote besonders attraktiv, weil die AWO Welle kein öffentliches Schwimmbad ist und sie unter sich bleiben und in einem geschützten Rahmen lernen können. „Sowohl bei den Frauen als auch bei den Männern gibt es Teilnehmende, die Kinder haben und Schwimmen lernen möchten, damit sie mit Ihren Kindern gefahrlos ins Wasser gehen können“, erklärt Kopmann. Der Bedarf sei groß. „Leider konnten wir nicht alle berücksichtigen und wir haben eine lange Warteliste für eventuelle Folgekurse“, so Kopmann. Shola John ist froh, dass er einen Platz bekommen hat. „Ich bin sehr dankbar für diese einmalige Gelegenheit“, sagt er.



Musikinstrumente • Verkauf • Verleih • Unterricht • Werkstatt

### Ihr Musikgeschäft in Limmer

www.music school24.de  
fon: 0511 - 87 94 94 90  
Wunstorfer Straße 61

### Impressum

Lindenspiegel • Die Lindener Stadtzeitung  
Herausgeber: argus print media Verlag (UG)  
Redaktion: Eleonorenstraße 21, 30449 Hannover  
Anzeigenverkauf: Tel. 05 11 / 1 23 41 16 • Fax / 8 98 88 77  
Redaktion: Tel. 05 11 / 1 23 15 31



www.lindenspiegel.eu  
redaktion@lindenspiegel.eu  
argus print media Verlag (UG), Hannover  
verteilte Auflage: 11 000 Exemplare in Linden & Limmer  
FUNKE Niedersachsen Druckzentrum GmbH  
27. Jahrgang  
ISSN 1866-7562